



**DAS THEMA: DIE ZUKUNFT DER SCHWIMMABTEILUNG IN SIMMERATH**

## Hansa lässt sich nicht aus der Bahn werfen

Schwimmabteilung will trotz geschlossener Halle weitermachen. 250 Teilnehmer bei außerordentlicher Versammlung in Simmerath.

VON PETER STOLLENWERK

**Simmerath.** Am Boden der Tatsachen – im wahrsten Sinne des Wortes – angekommen ist die Schwimmabteilung der Hansa-Gemeinschaft Simmerath. Seitdem vor zwei Wochen plötzlich, wenn auch nicht vollkommen unerwartet, das Hallenbad der Josef-Jansen-Sportstätte wegen statischer Mängel geschlossen wurde, befinden sich die rund 180 Aktiven der Abteilung auf dem Trockenen. Die Verantwortlichen zeigen aber bereits erste Anzeichen dafür, dass sie den Schockzustand überwinden und den Blick wieder nach vorne richten. Dass sich die Hansa-Schwimmer nicht aus der Bahn werfen lassen wollen, zeigte auch

„Wir lassen uns nicht unterkriegen.“

ANJA SCHALLOER, SCHWIMM-TRAINERIN

die riesige Beteiligung an einer außerordentlichen Abteilungsversammlung in der Turnhalle der Josef Jansen-Sportstätte mit rund 250 Teilnehmern. Auch wenn den Schwimmern derzeit die wesentliche Grundlage ihrer Sportausübung entzogen ist, standen am Ende der sachlich verlaufenden Versammlung die Signale eher auf Hoffnung statt auf Kapitulation.

Diese drückte sich auch im Lagebericht von Schwimm-Trainerin Anja Schalloer aus, die zugleich auch Geschäftsführerin der Hansa-Gemeinschaft Simmerath ist. Man sei entschlossen, für die Abteilung einen Notbetrieb zu organisieren, und trotz aller Probleme „werden wir uns nicht unterkriegen lassen,“ machte die Betreuerin ihren Mitstreitern Mut. Sie kündigte an, dass man am 10. Juli das 40-jährige Bestehen der Hansa-Schwimmabteilung „ganz groß“ feiern werde. Der Beifall der Anwesenden ließ nicht lange auf sich warten.

Wohl noch nie war eine Versammlung der Hansa-Gemeinschaft 1921 Simmerath so gut besucht wie dieses denkwürdige Treffen der Schwimmabteilung am 12. Mai 2010. Nachdem sich die Halle gefüllt hatte, sahen die Aktiven, aber auch viele Eltern von Schwimmkinder zunächst in Bildern und Musik einen emotionalen Rückblick auf die Erfolge und Entwicklung der am 6. Mai 1970 gegründeten Schwimmabteilung mit dem schlimmen Ende im wasserlosen Becken. Doch dieser Streifzug sollte kein Abgesang sein, sondern der Aufbruch zu neuen Ufern dieser „Vorzeigabteilung“, wie Hansa-Vorsitzender Manfred Abel einleitend bei der „schwierigen Versammlung“ sagte und noch einmal kurz aufzeigte, wie es zum



Gemeinsamkeit macht in der Not stark: Mit rund 250 Teilnehmern war die Turnhalle der Josef-Jansen-Sportstätte gefüllt, als die Schwimmabteilung der Hansa Simmerath zur außerordentlichen Abteilungsversammlung anlässlich der Schwimmhallenschließung eingeladen hatte. Vereinsvorsitzender Manfred Abel moderierte die Veranstaltung. Fotos: P. Stollenwerk

„Wenn die Gemeinde Simmerath eine Schwimmhalle finanzieren kann, dann steht diesem Projekt nichts im Wege.“

REGIERUNGSPRÄSIDENT HANS-PETER LINDLAR

„technischen K.o.“ der 46 Jahre alten Halle kam. Dass der Betrieb weitergehe, sei der Wunsch der Abteilung, wenn auch ein Notbetrieb nur bedeuten könne, dass in „akzeptabler Reichweite“ eine neue Möglichkeit zum Schwimmen geschaffen werde. Zu der zuletzt verstärkt geführten Diskussion einer gemeinsamen Schwimmhalle für Simmerath und Monschau und zum Thema Standortfrage machte Abel deutlich, dass falls geschlossene baufällige Monschauer Vennbad werde am alten Platz realisiert, deshalb solle man jetzt den Blick auf eine Lösung für Simmerath konzentrieren. Hermanns erläuterte einige aktuelle Denkmodelle, machte aber auch deutlich, dass einer der Gründe für die Schließung der Schwimmhalle („Wir sind immer davon ausgegangen, dass die Halle trotz ihres hohen Alters in einem guten Zustand ist“) gewesen sei, „dass wir vom technischen Fortschritt überholt worden sind“. Daher habe man sich entschlossen, zu den bereits verausgabten 70 000 Euro für Abstützungsmaßnahmen im Keller keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen, die das endgültige Ende für den Schwimmbetrieb ohnehin nur hinausgezögert hätten.

Da es vom Land inzwischen keine Zuschüsse mehr für Schwimmbadsanierungen gebe, sei es eine erste Überlegung gewesen, eine Schwimmhalle im Passivhaus-Standard als Pilotprojekt zu errichten. Bei Kosten von sechs Millionen Euro aber sei die Gemeinde überfordert, selbst wenn es „im günstigsten Fall“ zwei Millionen Euro Zuschuss gegeben hätte. Daher konzentrierten sich die Überlegungen derzeit auf ein anderes Modell, neben der Hauptschule eine neue Schwimmhalle für den Schul- und Vereinssport zu bauen und auch den Sportplatz (Kunstrasen) nach dorthin zu verlagern. Die geschätzten vier Millionen Euro Kosten könnten knapp zur Hälfte aufgefangen werden, indem nach Abriss von Schwimm- und Turnhalle das 33 000 Quad-

für die Simmerather Schwimmer die „Monschauer Tallage“ sicherlich „keine Option“ sei. Diese Feststellung habe nichts mit Kirchturmsdenken zu tun, aber die Erfahrung zeige, dass ein zu großer Aufwand bedeute, dass die Mitglieder abspringen würden. Durchaus eine Option sei dagegen ein Standort im Bereich Am Gericht oder Imgenbroich.

Diese Option steht aber wohl nicht mehr auf der Tagesordnung, wie auch Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns bei seiner ausführlichen Darstellung die Situation einschätzte. Das eben-

falls geschlossene baufällige Monschauer Vennbad werde am alten Platz realisiert, deshalb solle man jetzt den Blick auf eine Lösung für Simmerath konzentrieren. Hermanns erläuterte einige aktuelle Denkmodelle, machte aber auch deutlich, dass einer der Gründe für die Schließung der Schwimmhalle („Wir sind immer davon ausgegangen, dass die Halle trotz ihres hohen Alters in einem guten Zustand ist“) gewesen sei, „dass wir vom technischen Fortschritt überholt worden sind“. Daher habe man sich entschlossen, zu den bereits verausgabten 70 000 Euro für Abstützungsmaßnahmen im Keller keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen, die das endgültige Ende für den Schwimmbetrieb ohnehin nur hinausgezögert hätten.

Da es vom Land inzwischen keine Zuschüsse mehr für Schwimmbadsanierungen gebe, sei es eine erste Überlegung gewesen, eine Schwimmhalle im Passivhaus-Standard als Pilotprojekt zu errichten. Bei Kosten von sechs Millionen Euro aber sei die Gemeinde überfordert, selbst wenn es „im günstigsten Fall“ zwei Millionen Euro Zuschuss gegeben hätte. Daher konzentrierten sich die Überlegungen derzeit auf ein anderes Modell, neben der Hauptschule eine neue Schwimmhalle für den Schul- und Vereinssport zu bauen und auch den Sportplatz (Kunstrasen) nach dorthin zu verlagern. Die geschätzten vier Millionen Euro Kosten könnten knapp zur Hälfte aufgefangen werden, indem nach Abriss von Schwimm- und Turnhalle das 33 000 Quad-

ratmeter große Gelände inklusive Sportplatz in Bauland umgewandelt würde. Die Turnhalle hat im übrigen auch schon bessere Tage gesehen. Hier haben jüngste Untersuchungen ergeben, dass der Boden ausgetauscht werden muss. Den Verlust der Turnhalle könne man durch andere vorhandene Hallen-Kapazitäten ausgleichen. Hermanns betonte ausdrücklich, dass es sich dabei um eine Alternative handelte und noch kein Beschluss des Rates erfolgt sei.

Von Seiten der Bezirksregierung hat der Bürgermeister durchaus positive Signale erhalten. „Wenn die Gemeinde Simmerath eine Schwimmhalle finanzieren kann, dann steht diesem Projekt nichts im Wege“, zitierte Karl-Heinz Her-

manns die Auffassung von Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar.

Unmissverständlich machte der Bürgermeister aber auch deutlich, „dass ohne Eigenleistung solche Projekte nicht zu machen sind.“ Die Gemeinde Simmerath könne zwar noch keinen „weißen Rauch“ verkünden, aber man werde alles versuchen, „dass Simmerath eine neue Halle bekommt.“

Nach der 90-minütigen Versammlung blieben gemischte Gefühle bei den Schwimmern zurück. In ihrer geliebten Josef-Jansen-Sportstätte werden sie ihren Sport nie mehr ausüben können, doch das Fünkchen Hoffnung auf einen Neubeginn an anderer Stelle beginnt zu leuchten.

setzungen. Noch wartet man auf die Antwort der Schulleitung, ist aber guter Hoffnung, nicht zuletzt auch deshalb, weil auch viele Kinder der Schwimmabteilung das Franziskus-Gymnasium besuchen.

Noch eine weitere Alternative bietet sich in der Gemeinde Hürtgenwald an, denn seit vorgestern ist das beheizte Freibad dort offen. Man hat eine Anfrage an die Gemeinde gerichtet, ob man das Bad für Trainingsstunden nutzen kann.

Schließlich hat die Hansa auch die Betreiber des Hallenbades in Vogelsang angeschrieben. Auch hier wartet man noch auf eine Rückmeldung.

Für die Nichtschwimmergruppe beginnt das Training bereits ab der nächsten Woche im Lehrschwimmbecken Lammersdorf.

In Kontakt steht die Abteilung auch mit dem Franziskus-Gymnasium Vossenack. Die Schulschwimmhalle bietet gute Voraus-

setzungen. Noch wartet man auf die Antwort der Schulleitung, ist aber guter Hoffnung, nicht zuletzt auch deshalb, weil auch viele Kinder der Schwimmabteilung das Franziskus-Gymnasium besuchen.

Noch eine weitere Alternative bietet sich in der Gemeinde Hürtgenwald an, denn seit vorgestern ist das beheizte Freibad dort offen. Man hat eine Anfrage an die Gemeinde gerichtet, ob man das Bad für Trainingsstunden nutzen kann.

Schließlich hat die Hansa auch die Betreiber des Hallenbades in Vogelsang angeschrieben. Auch hier wartet man noch auf eine Rückmeldung.

Für die Nichtschwimmergruppe beginnt das Training bereits ab der nächsten Woche im Lehrschwimmbecken Lammersdorf.

In Kontakt steht die Abteilung auch mit dem Franziskus-Gymnasium Vossenack. Die Schulschwimmhalle bietet gute Voraus-

setzungen. Noch wartet man auf die Antwort der Schulleitung, ist aber guter Hoffnung, nicht zuletzt auch deshalb, weil auch viele Kinder der Schwimmabteilung das Franziskus-Gymnasium besuchen.

Noch eine weitere Alternative bietet sich in der Gemeinde Hürtgenwald an, denn seit vorgestern ist das beheizte Freibad dort offen. Man hat eine Anfrage an die Gemeinde gerichtet, ob man das Bad für Trainingsstunden nutzen kann.

Schließlich hat die Hansa auch die Betreiber des Hallenbades in Vogelsang angeschrieben. Auch hier wartet man noch auf eine Rückmeldung.

**EIFELWETTER**



**Zögernd freundlicher**  
Die Lage: Kalte Nordluft gestaltete auch den Freitag bei oftmals bedecktem Himmel recht unfreundlich. Und die Tiefdruckdramen Xena und Yolanda lassen zunächst die kühle Strömung nicht abreißen. So versucht denn ein Azorenhoch Schlimmeres zu verhüten und den Frühling zu retten. Ganz so überzeugend wird ihm das nicht gelingen. Zumindest kommen im Vorfeld mildere Luftmassen in die Region, die den „Maiwinter“ beenden und die Sonne locken.

Heute und morgen: Temperaturwunder dürfen wir vom Samstag allerdings nicht erwarten. Bei sonnigen Passagen steigen die Temperaturen in Mützenich und Kaltherberg dennoch auf 8 und in Rurberg und Woffelsbach auf 12 Grad an. Die Regenwahrscheinlichkeit liegt bei 60 Prozent. Der Wind bläst mäßig aus Nord.

Am Sonntag nehmen die Sonnenstunden zu, was sich an den Luftwerten festmachen lässt: In den Höhendörfern steigen die Werte bei meist trockenen Bedingungen auf 11 und in den Niederungen der Rureifel auf 15 Grad.

Weitere Aussichten: Am Montag leicht unbeständig, 10 bis 14 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.meteo-eifel.de](http://www.meteo-eifel.de)

**ANGEMERKT**



PETER STOLLENWERK

**Hellseher und scharfe Prüfer**

Nach den Monschauern schauen nun auch die Simmerather in die Röhre bzw. auf die Kacheln, weil beide Schwimmabteilungen, jeweils gut 40 Jahre alt, geschlossen sind. Das ruft natürlich umgehend die Hellseher auf den Plan, die laut hinausrufen, dass man eine solche Entwicklung doch habe voraussehen können. Hätte man wirklich? Hat einer der vielen Nutzer etwas gewusst? Es ist nicht kühn zu behaupten, dass beide Schwimmhallen noch jahrelang ihren Dienst getan hätten, aber die Prüfmethode sind präziser und schärfer geworden. Das erfahren die Eifeler jetzt bei ihren Schwimmhallen; bei der Reinhaltung des Trinkwassers haben sie es schon längst erfahren. Dem Abkochen des Trinkwassers folgte die neue und zeitgemäße Aufbereitungsanlage des Wasserwerks Perlenbach, den Betonuntersuchungen in den Schwimmhallen mögen jetzt auch moderne Hallen für die Bürger folgen, die allen Gutachten standhalten.

p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

**KONTAKT**

EIFELER ZEITUNG  
Lokalredaktion:  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
e-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
Leserservice: 0180 1001 400  
Servicestelle:  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Ein trauriger Anblick ist für Abteilungsleiterin Luzi Junker das leere Schwimmbecken. Mit den Hansa-Schwimmern aber hofft sie, dass sich bald eine neue Perspektive abzeichnet.

## Auch Verband will helfen

„Der Schwimmbezirk hängt an der Hansa“

**Simmerath.** Volle Unterstützung dürfen die Hansa-Schwimmer auch von den übergeordneten Organisationen erhoffen. Dr. Jürgen Kozel vom Schwimmverband NRW versprach bei der außerordentlichen Versammlung in Simmerath die Unterstützung des Verbandes und riet, „den Blick nach vorne zu richten.“ Die Verbandsvertreter wollen bei einer Konzeption hilfreich zur Seite stehen und haben auch auch an den bisherigen Gesprächen zwischen Verein, Gemeinde und Bezirksregierung teilgenommen.

Schon jetzt könnten 30 Prozent der unter 14-Jährigen nicht schwimmen, mahnte Kozel die Notwendigkeit des Fortbestandes von Schwimmbädern an. „Das ist eine Katastrophe.“ Durch weitere Hallenschließungen werde dieses Problem nicht geringer. Mut machte der Abteilung auch Ulrich Funken, der Vorsitzende des Schwimmbezirks Aachen, unter dessen Dach 38 Vereine beheimatet sind. Von der Versammlung nehme er ein wenig Hoffnung mit, dass es für die Hansa weitergehe. „Der Bezirk hängt an der Hansa“, versicherte Funken und hob das große Engagement der Simmerather Schwimmer auch bei Veranstaltungen auf überörtlicher Ebene hervor.

Schließlich kam auch aus den Reihen der Anwesenden ein Vorschlag zur Unterstützung der Schwimmabteilung. Die Idee von Josef Mohren, einen Förderverein zu gründen, soll im Vorstand geprüft werden.